Helga! Seine ersten Worte!

Autor(en): **Stabor [Stankovic, Borislav]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **128 (2002)**

Heft 9

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Unsere überliebten süssen Kleinen

«**Papa,** kaufst du mir den modernsten Computer?»
«Gerne, mein Sohn!»

«**Papa,** krieg ich den erfolgreichsten Tennistrainer?»
«Klar, mein Sohn!»

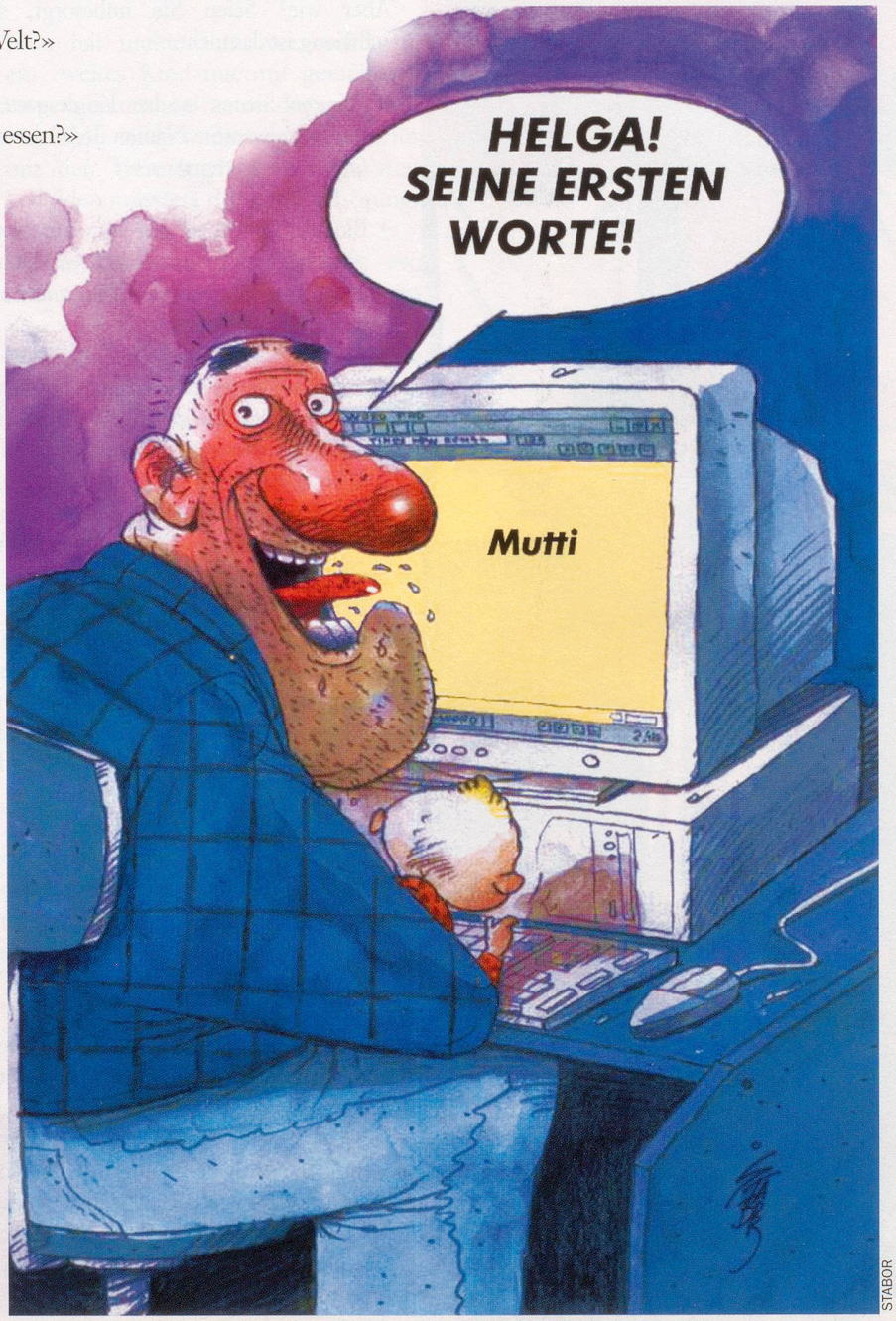
«**Papa,** schenkst du mir eine Reise um die Welt?»
«Sofort, mein Sohn!»

«**Papa,** kann ich wieder im Nobelrestaurant essen?»
«Selbstverständlich, mein Sohn!»

«**Papa,** gibst du mir Geld für einen neuen Mercedes?»
«Natürlich, mein Sohn!»

«**Papa,** muss ich wirklich wegen Drogenhandels ins Gefängnis?»

Inga Buchinger



STABOR

Teenies today

Wir haben früher
Nachbars Hühner mit Likör besoffen
gemacht,
im Wald Räuber und Gendarm gespielt,
den Religionsunterricht geschwänzt,
in der Kiesgrube Doktorspiele praktiziert.

Die Kids von heute
verlieren sich im Internet,
spielen gegen den Bildschirm,
verpulvern ihr Taschengeld mit SMS,
ziehn sich Hardpornos rein

und schauen nur sich selbst in die Augen.

Kernbeisser

Es ist ungerecht...

dass es für das Kind im Manne
kein Kindergeld gibt!

Gerhard Uhlenbruck